

© Neue Zürcher Zeitung; 30.06.2010;

Ausgaben-Nr. 148; Seite 12

Schweiz (il)

Die Schweizer Juden konsequent vertreten

Tod von Alfred Donath

Christoph Wehrli (CW)

C. W. · Alfred Donath, früherer Präsident des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG), ist in der Nacht auf Dienstag 78-jährig gestorben. Donath war als Sohn eines Rabbiners in Yverdon aufgewachsen und wurde nach medizinischen Studien und Weiterbildungen 1971 Chef der nuklearmedizinischen Abteilung am Genfer Universitätsspital. Neben dieser Funktion und Tätigkeiten als Experte engagierte er sich stark in jüdischen Organisationen.

Als Präsident des SIG von 2000 bis 2008 wandte sich Donath immer wieder scharf gegen Manifestationen von Antisemitismus und gegen Akte der schweizerischen Nahost- und Mittelostpolitik, die wie etwa der Gasliefervertrag mit Iran fundamentale Interessen Israels zu tangieren schienen. Bemühungen um eine Lockerung des Schächtverbots führten zu einer Vernehmlassungsvorlage des Bundesrats, mussten dann aber aufgegeben werden. Ebenso setzte sich der SIG für legitime Ansprüche anderer religiöser Minderheiten und für den interreligiösen Dialog ein. Über die Schweiz hinaus wirkte Kritik von Donath am Finanzgebaren von Exponenten des Jüdischen Weltkongresses. Rücktritte an dessen Spitze bestätigten, dass die Vorwürfe begründet waren.